



SCHNELLSTER „HÜRDENLÄUFER“ beim Agility-Turnier in Rastatt war in der Wettbewerbsklasse „A3 Midi“ der Hund „Pai“ der Ötigheimerin Heidi Zahn. Foto: Schemuth

## Agility-Turnier

# Flinke Hunde in der Reithalle

## Teilnehmer aus Luxemburg, Belgien und der Schweiz dabei

Rastatt (phs). Zum vierten Mal veranstaltete der „Allgemeine Hundesport Klub Rastatt (ahk) in seiner erst fünfjährigen Vereinsgeschichte eine „Agility-Jump-Off“-Tour (AJO) des Südwestdeutschen Hundesportverbandes (swhv). Austragungsort war die Reithalle des Rastatter Reitclubs „Fohlenweide“. Unter den aus ganz Deutschland angereisten Teams befanden sich auch Gäste aus Luxemburg, Belgien und der Schweiz. Nach Starts in Freiburg und Baden-Baden-Steinbach war Rastatt der dritte AJO-Veranstaltungsort, der mit einem vierten Wettbewerb in Sandhausen endet.

Die über 170 Teilnehmer starteten nach Größenklassen ihrer Vierbeiner, denen die zu überspringenden Hindernisse angepasst waren. Hunde bis 35 Zentimeter Stockmaß starteten in der Klasse „Mini“, für über 35 bis 42,9 Zentimeter große Vierbeiner wurde das Startzeichen in der Gruppe „Midi“ erhoben, und Hundegrößen darüber ordnete man zur Startberechtigung der Abteilung „Mäxi“ zu. Voraussetzung zur Teilnahme an Agility-Veranstaltungen ist die zuvor bestandene Begleithundeprüfung, der so genannte Hundeführerschein.

In rasantem Tempo übersprangen oder durchliefen die Vierbeiner im Stil von Springpferden den rund 130 Meter langen Parcours. Zurückgelegte Sprints von vier Meter pro Se-

kunde waren hierbei keine Seltenheit, denn gemessen und gewertet wurden Zeit und fehlerfreie Hindernisläufe. Die Körpersprache des mitlaufenden Herrchens oder Frauchens erleichterte das Überspringen oder Durchlaufen aufgebauter Hindernisse, wie Hürden, Wand, Wippe, Reifen, Tunnel und Slalomstangen. Bei Verweigerungen und Zeitüberschreitungen gab es Strafpunkte. Erfolgte eine dreimalige Verweigerung an einem Gerät oder werden die mit Nummern versehenen Hindernisse in falscher Reihenfolge angegangen, wurde der Hund disqualifiziert.

Ganz gleich, wie gut die Vierbeiner auch ihre gestellten Aufgaben bewältigten, die Freude von Mensch und Tier am gemeinsamen Sport war unübersehbar. Wohltuend war zu sehen, wie Mensch und Tier als „sportliche Einheit“ ohne Leistungsdruck miteinander harmonisieren. Nach fast zehnstündiger Veranstaltungszeit standen die Tagessieger fest. Rastatts Bürgermeister Wolfgang Hartweg nahm zusammen mit der akh-Vorsitzenden Heidi Zahn und deren Stellvertreter Marcel Issel, die Siegerehrungen vor. Einen Sonderpokal übergaben die Verantwortlichen zunächst an EDV-Fachmann Jürgen Thomas, der die Wettkampfergebnisse am Computer auswertete und bearbeitete.